

SPD- Bürgerbüro
Düsseldorfer Str. 86
40878 Ratingen

www.spd-ratingen.de

SPD

Für Sie in Ratingen!

SPD-Info-Service:

Wollen Sie regelmäßig von uns informiert werden? Ganz unverbindlich und praktisch per Mail. Bitte wenden Sie sich an uns:

christian.wiglow@unitybox.de

V.i.S.d.P. SPD Ratingen c/o Christian Wiglow, Kopernikusring 20, 40882 Ratingen

Unsere Ansprechpersonen für Sie Wir schreiben Bürgernähe groß

Sie werden es bestimmt bemerkt haben: Kaum ist die Wahl vorbei, verschwinden die anderen Parteien in der Versenkung. Nicht so die SPD. Wir schreiben Bürgernähe groß und stehen Ihnen immer zur Verfügung, ob nun Wahlkampf ist oder nicht.

Unsere Ansprechpartner in den Wahlkreisen freuen sich auf Ihren Anruf, Ihre Mail. Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren! Wir freuen uns.



Wahlkreis 4 Ost
Christian Wiglow
Kopernikusring 20
40882 Ratingen

Tel: 1678974
@mail: christian.wiglow@unitybox.de



Wahlkreis 8 Süd
Rosa-Maria Kaleja
Raiffeisenstr. 6a
40878 Ratingen

Tel: 87 33 33
@mail: info@rmk-consult.de

Wenn Sie nicht genau wissen, zu welchem Wahlkreis Ihre Straße gehört, schauen Sie im Internet unter www.spd-ratingen.de/ratingen-mitte nach unter Ansprechpartner. Dort finden Sie eine Übersicht, in der Sie die Zuordnung Ihrer Straße finden können.

Ansonsten kümmert sich jeder unserer Ansprechpartner um Ihre Anliegen.

Kreistag Mettmann

Ratingen Mitte vertreten im Kreistag Dietmar Viehöver (siehe auch Wahlkreis 1) und Anja Prüßmeier. Der Kreis ist unter anderem zuständig für die Berufsschule, öffentlichen Personennahverkehr, Abfallentsorgung, Kreisstraßen, Landschaftsschutz wie auch Träger der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitssuchende („HARTZ IV“).



Kreistag
Anja Prüßmeier
Wiechertstr. 9
40882 Ratingen

Tel: 146124
@mail: anja.pruessmeier@freenet.de



Wahlkreis 1 Zentrum
Dietmar Viehöver
Brunostr. 17
40878 Ratingen

Tel: 14 70 594
@mail: Dietmar.Viehoever@spd-ratingen.de



Wahlkreis 5 Ost
Volkmar Berner
An der Fest 45
40882 Ratingen

Tel: 84 11 43
@mail: Volkmar.Berner@Gmail.com



Wahlkreis 2 Zentrum
Berndt Hoffmann
Weidtmannweg 18
40878 Ratingen

Tel: 2 11 63
@mail: hoffmann-berndt@t-online.de



Wahlkreis 6 Mitte/ Süd
Gero Aschenbroich
Bleichstr. 39
40878 Ratingen

Tel: 84 35 06
@mail: gero.aschenbroich@arcor.de



Wahlkreis 3 Oberdorf
Josef Tahmaz
Meiersweg 1
40878 Ratingen

Tel: 57 96 104
@mail: josef.tahmaz@gmx.de



Wahlkreis 7 Mitte/ Süd
Uwe Ludwig
Haarbach Höfe 24
40878 Ratingen

Tel: 89 25 858
@mail: uwe.ludwig@spd-ratingen.de

aufgespiesst



02/2017

Bürger-Information der SPD Ratingen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Die Landtagswahl in NRW war für uns eine bittere Niederlage, die am wenigsten mit den Akteuren vor Ort zu tun hatte. Auch war beileibe nicht alles schlecht, was Rot-Grün in NRW getan hat. Manches vielleicht zu schnell (Inklusion), manches vielleicht nicht laut genug (Innere Sicherheit) und manches vielleicht nicht mutig genug (Schulpolitik). Jetzt müssen CDU und FDP zeigen, wie sie es besser machen und die Schuldenbremse einhalten wollen.

Am 24.09.2017 wird wieder gewählt und dann geht es um die Bundesregierung. Wollen wir ein ewiges, verwaltendes „Weiter so“ von Frau Merkel in einer großen Koalition (schrecklich) oder mit der FDP?

Oder wollen wir und brauchen wir nicht vielmehr eine mutige neue Politik, die vieles anders und auch besser macht? Gerechter? Sozialer? Mit mehr Chancengleichheit? Nachhaltiger? Fairer? Für die arbeitenden Menschen und nicht für Aktionäre? ...

Lassen Sie uns darüber reden.

Ihre SPD Ratingen

Schutz der Anwohner groß schreiben SPD Vorschläge für den Verkehr in Ratingen Ost

Viele Bürgerinnen und Bürger in Ratingen fragen sich, wie es auf den freien Flächen im ehemaligen Balcke-Dürr-Gelände weitergeht und machen sich große Sorgen angesichts der jetzt schon erheblichen Verkehrsmengen. Im sog. Schwarzbachquartier sind rd. 100.000 m² Bruttogeschossfläche möglich nach dem gültigen Bebauungsplan, was rd. 70.000 bis 80.000 m² Büro- und Wohnfläche entspricht, von denen jedoch ein Teil für ein geplantes Hotel einschließlich Gastronomie entfallen. Erschlossen werden soll das Schwarzbachquartier primär über die Josef-Schappe-Straße. Im Innenteil soll ein verkehrsfreier, mit Aufenthaltsqualität versehener Grünzug entstehen.

Das Gelände ist ein Premiestandort, den Ratingen braucht, die Entwicklung darf aber nicht zu Lasten der Lebensqualität der Menschen in Ost erfolgen. Problem ist, dass die bauliche Entwicklung und die verkehrliche Erschließung nicht miteinander Schritt halten. Alle politische Beschlüsse sind gefasst zum Verkehrskonzept Ost, zum Kreisverkehr Mettmanner Straße, zum Schutz Anwohner vor Schleichverkehr, zum Umbau Kreuzung Edeka und seit langem schon zur Verlegung K10.

Ohne eine Lösung der Verkehrsprobleme besteht bei der Bürgerschaft keine Akzeptanz für die weitere Entwicklung. Daher muss es feste Absicht sein, erst die

Verkehrsprobleme zu lösen, bevor das Gelände voll weiter entwickelt wird.

Die SPD Fraktion hat daher für den nächsten Bezirksausschuss Mitte und die Folgeausschüsse einen umfangreichen Antrag zum Themenkomplex „Verkehrskonzept Ratingen-Ost/ Erschließung Edeka Kels/ Weitere Ent-

Echtbetrieb in die Bewertung einfließen zu lassen. Dann sollen umsetzungsreife Bausteine des Verkehrskonzeptes zum Beispiel für die Hugo-Schlimm-Straße oder zum Thema Schulwegsicherung (gefahrlose Erreichbarkeit der weiterführenden Schulen in der Innenstadt und der Grundschulen in Ost) vorab,



Knapp 100.000 qm Bruttogeschossfläche sollen auf dem freigeräumten Gelände entstehen.

wicklung Gewerbegebiet „Schwarzbachquartier“ gestellt.

Zum einen wird die Verwaltung gebeten, für das in Erarbeitung befindliche Verkehrskonzept Ost eine weitere Verkehrszählung nach den Sommerferien durchzuführen, um die Auswirkungen der Eröffnung des neuen Edeka Kels und von SAP im

noch in 2017, in die Beratung der Gremien kommen, damit es voran geht.

Die neue Ausfahrt von Edeka Kels auf die Homberger Straße soll überprüft werden, ob nicht andere Lösungen sinnvoller sind. Dazu gehört auch die Überplanung der Radwegführung auf der Homberger Straße mit dem Ziel, Rad-

In dieser Ausgabe

Entwicklung Ost Fortsetzung	Seite 2
Poensgenpark	Seite 2
Nachgehakt	Seite 2
S 6	Seite 3
Kerstin Griese	Seite 3
Alte Feuerwache	Seite 3

Nachgehakt und kurz berichtet

Verbesserung der Sitzgelegenheiten kommt jetzt

Die Verwaltung wollte nach zwei Jahren Prüfung trotz vorhandener Mittel im Haushalt die Aufstellung zusätzlicher Bänke in das nächste Jahr schieben. Das machte die SPD nicht mit – und der Rat folgte ihr. Jetzt werden schon einmal knapp 10 Bänke aufgestellt, auch im Calor-Carré, wo es überhaupt nichts bisher gibt. Das freut die vielen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die dort wohnen.



Bänke auch für Ost

In Ratingen Ost leben viele ältere Menschen und wünschen sich auch dort an geeigneten Stellen mehr Sitzgelegenheiten, gerade auch auf dem Weg zum neuen Edeka, der für manche etwas weiter geworden ist. Die SPD hat reagiert und einen entsprechenden Antrag an den Bürgermeister gestellt.

Endlich Bedarfslücke geschlossen

Vor zwei Jahren hatte die SPD aufgrund von Bürgerbeschwerden das Thema der Ferienbetreuung für Kinder im Wechsel von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule und für Kinder im Offenen Ganztage aufgedreht und die Verwaltung um Lösungsvorschläge gebeten.

Hintergrund war folgender: Während für ältere Kinder in Ratingen ein sehr gut ausgestattetes Ferienprogramm und eine Stadtranderholung vorhanden sind, kommt es oft zu Problemen beim Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule. Dieses hat auch mit den unterschiedlichen Laufzeiten von Kindergartenjahr und Schulbeginn zu tun, so dass hier eine Angebotslücke entsteht.

Nicht alle Eltern oder gar Alleinerziehende haben die Möglichkeit, sechs Wochen Urlaub in den Sommerferien zu nehmen, so dass hier Handlungsbedarf besteht. Jetzt hat die Verwaltung ein Angebot erarbeitet, um diese Lücke zu schließen.

Damit sind wir in Ratingen wieder einen Schritt weiter zu noch mehr Familienfreundlichkeit.

Fortsetzung Seite 1



Quelle Internet: so könnte ein Teil der neuen Bebauung aussehen

wege bzw. -streifen auf beiden Seiten der Homberger Straße zu schaffen. Der Radweg auf dem Teilstück Balcke-Dürr-Allee bis Ausfahrt Kels ist kaum

befahrbar und zu optimieren.

Zudem möchte die SPD, dass der Rat eine Selbstverpflichtung beschließt, die weitere bauliche Entwicklung des sog. Schwarzbachquartiers so zu steuern, dass vor Fertigstellung alle Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept Ost für den Bereich zwischen Homberger Straße und Mettmanner Straße einschließlich Umbau Kreisverkehr umgesetzt sind bzw. für den Bereich Mettmanner Straße bis Neanderstraße einschließlich K 10n abschließend mit verbindlicher Umsetzungsplanung versehen sind.

Poensgenpark: Zukunft der alten Zeder

Die SPD hat sich intensiv mit den Plänen der Verwaltung für den über die Ratinger Stadtgrenzen hinaus bedeutsamen Poensgenpark beschäftigt (siehe Vorlage 72/2017).

Während es wohl unabwiesbar ist, die Kastanienallee zu ersetzen, sieht die SPD die Frage der Zukunft des Charakterbaums Atlas-Zeder anders als die Verwaltung.

Die Verwaltung schlägt den Ersatz dieses den Park mehr als jeder andere Baum prägenden Charakterbaums vor, da dieser „auf Dauer nicht erhalten werden kann“. Dazu legt die Verwaltung auch ein Gutachten vor, das immerhin bestätigt, dass die Zeder akut nicht gefährdet ist, die Standsicherheit nicht beeinträchtigt ist und dass der Baum aber mittelfristig abgängig ist. Als Maßnahme schlägt der Gutachter vor, den Baum alle drei Jahre zu untersuchen.

„Aus diesem Gutachten geht für uns kein unmittelbarer Druck hervor, diesen Baum zu entfernen“ fasst SPD Fraktionsvorsitzender Christian Wiglow die Position der SPD zusammen.

Der Baum mag zwar keine Bestandsperspektive für die nächsten 100 Jahre mehr haben, kann aber noch mittel-



fristig gehalten werden. Daher lehnt die SPD eine Entfernung der Zeder ab und fordert von der Verwaltung zu prüfen, ob und wenn ja welche Maßnahmen es gibt, den Baum zu halten.

Der Rat folgte diesen Argumenten Mitte Juli nicht und machte den Weg für die Kettensäge frei.

Doch Bürgermeister Pesch lässt jetzt trotzdem noch einmal untersuchen, wie es um den Baum wirklich steht. Zudem hat sich eine rührige Bürgerinitiative für die Zeder gegründet, die nun auch ihrerseits den Zustand begutachten lassen will.

Es bleibt spannend.

S 6 attraktiver machen!

Ratingen verfügt eigentlich mit der S 6 über eine attraktive ÖPNV-Verbindung nach Essen und Düsseldorf, die geeignet sein sollte, zumindest einen Teil des Berufsverkehrs zu dem Gewerbegebiet Ost (Balcke-Dürr-Gelände) aufzufangen. Ein besser an die S-Bahn angeschlossenes Gewerbegebiet als das in Ost hat Ratingen nicht.

Vor dem Hintergrund der anstehenden weiteren Entwicklung des sog. Schwarzbachquartiers und dem Problem, dass die bauliche Entwicklung und die verkehrliche Erschließung nicht mit einander Schritt halten, sollte aus Sicht der SPD auch intensiv über eine Attraktivierung der S 6 nachgedacht werden.

Auch ein noch so gutes und dann auch umgesetztes Verkehrskonzept Ost wird nicht alle Verkehrsprobleme lösen können, so dass der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs eine besondere Bedeutung zukommt. Schlüssel für eine intensivere Nutzung der S-Bahn

ist deren Attraktivität als Verkehrsmittel. Durch die Wiedereinführung des 10 Minuten Taktes zwischen Ratingen und Düsseldorf Hauptbahnhof in den Morgen – und Abendstunden würde die S 6 an Attraktivität gewinnen (wie es bis Dezember 2014 Praxis war). Neue Nutzer ließen sich auch durch eine bessere Taktung Richtung Essen/ Ruhrgebiet erreichen. Ausreichende Sitzplätze erhöhen zudem die Akzeptanz ebenso wie Angebote wie Jobtickets über die Firmen.

In einem Antrag vom 10.07.2017 an den Bürgermeister fordert die SPD nun die Verwaltung auf, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die S-Bahn-Linie S 6, insbesondere in den Zeiten des Berufsverkehrs, attraktiver gestaltet wird. Dazu gehört neben der Wiedereinführung des 10-Minutentaktes zwischen Ratingen und Düsseldorf Hauptbahnhof in den Morgen- und Abendstunden, die Prüfung, ob ein solcher Takt auch



Richtung Essen sinnvoll wäre, auch die Bereitstellung größerer Bahnen, damit auch alle Fahrgäste einen Sitzplatz bekommen.

Zudem wird die Verwaltung gebeten, mit den bereits angesiedelten Unternehmen wie auch mit Ansiedlungswilligen Unternehmen im Gewerbegebiet Ost das Thema Nutzung der S-Bahn/ des ÖPNV zu besprechen und diese zu bitten, interne Anreizsysteme (Firmenticket etc.) für ihre Beschäftigten zu prüfen.

Für uns in den Bundestag!

SPD

KERSTIN GRIESE



Alte Feuerwache: Chance vertan?!

Aus Sicht der SPD Fraktion hat die Ratsmehrheit leichtfertig die Chance für bezahlbaren Wohnraum auf dem Gelände der alten Feuerwache vertan. Man erinnere sich: Zunächst gab es einen einstimmigen Ratsbeschluss, dort innovative Wohnformen zu schaffen und bezahlbaren Wohnraum im Sinne des Wohngeldgesetzes. Davon war dann schon im zweiten Ratsbeschluss keine Rede mehr.

Dreh- und Angelpunkt für die dann weitere folgenschwere und falsche Entscheidung gegen bezahlbaren Wohnraum war dann das Pochen auf das Erzielen von „Marktpreisen“ für das Grundstück. Hier wollte sich die SPD die Tür offen lassen, um über eine Steuerung des Grundstückspreises das Entstehen von bezahlbarem Wohnraum zu fördern. Solche Modelle sind

durchaus üblich und hätten auch durch das Erzielen höherer Erlöse an anderer Stelle bei anderen zur Disposition stehenden städtischen Grundstücken „quersubventioniert“ werden können. Dieses und das Pochen auf „hochwertige“ architektonische Lösungen, Tiefgarage etc. machen dann de facto das Entstehen bezahlbaren Wohnraums, den Ratingen so sehr braucht, unmöglich.

„Was nutzt uns ein einstimmiger Ratsbeschluss zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums“, meint dazu SPD Fraktionsvorsitzender Christian Wiglow, „wenn bei der allerersten Gelegenheit bei jedem möglichen Projekt die Weichen falsch gestellt werden“. Wohnraum in der Innenstadt zu schaffen, ist gut und sinnvoll, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, aber umso besser.

Denn was nutzt und alles Stadtmarketing, wenn junge Familien, ältere Menschen, normalverdienende Werktätige hier keine Wohnung mehr finden können? Wo sollen denn die künftig benötigten normalverdienenden Fachkräfte für die Ratinger Wirtschaft wohnen?

Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist auch Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung! Das vergessen nur leider manche.

